

DIE WOCHE

beginnt in der Nummer 47
mit dem neuen Roman:

Das deutsche Wunder. Weltkrieg und Weltenwende.

Von

Rudolph Strak.

Was das feindliche Ausland bei Ausbruch dieses gewaltigsten aller Kriege nicht glauben konnte und wollte, was wir selbst voll staunender Bewunderung erlebten: den unaufhaltsamen Siegeszug unserer Heere, den festen Zusammenschluß aller Parteien, die unerschütterliche Einigkeit aller Volksgenossen in der Schicksalsstunde des Reiches, die gewaltige Kraft unseres gesunden, starken Wirtschaftslebens, mit einem Wort das deutsche Wunder — das ist der große Grundgedanke, der den neuen echt vaterländischen Roman von Rudolph Strak durchzieht. Unbegreiflich und unsäglich erscheint dieses Wunder, diese ungeahnte Offenbarung einer inneren und äußeren Machtfülle ohnegleichen dem hochgestellten Angehörigen eines feindlichen Staates, der sein Herz an ein schönes deutsches Mädchen verloren hat und der mit der Vernichtung all seiner Hoffnungen auch die erste furchtbare Niederlage im Osten erleben muß. Aber der weltgewandte und vielgereiste Verfasser schildert uns nicht allein die heimischen Zustände, er führt uns auch in Feindesland, nach Belgien, Frankreich und England, nach Rußland und Italien und deckt all die Fäden des Netzes auf, das gegen uns in Brüssel, Paris, London, Petersburg und Rom gesponnen wurde. So gibt der Roman nicht nur einen Ausschnitt aus dem täglichen Leben, er erzählt nicht nur eine Herzensgeschichte, die von den Freuden und Leiden, dem Kampf und Sieg eines jungen Menschenpaares handelt, er entrollt auch ein allgemeines packendes Weltbild, das in seinem Rahmen diese ganze große Zeit in all ihrer Schönheit und Furchtbarkeit umfaßt.

Eine günstige Gelegenheit, für die
„Woche“ neue Freunde zu werben!

Berlin SW 68

August Scherl G. m. b. H.